

Bibeln oder Teile der Bibel verbreitet, davon 1320 schenkungsweise, 3258 zu herabgesetztem Preis und 15581 mit Rabatt. Nicht ohne Interesse ist die Beobachtung, daß der Verkauf einzelner Teile des Neuen Testaments allein in diesem einen Jahre um mehr als die Hälfte gesunken ist, während die Zahl der verkauften Exemplare des ganzen Neuen Testaments oder der ganzen Bibel, namentlich der bequemen Taschenbibel, in stetem Steigen ist.

(Nach der kirchlichen Beilage von »National-Tidende«, Kopenhagen.)

Jahresversammlung des Schwedischen Sortimentbuchhändler-Vereins. — »Svenska Sortimentbokhandlareföreningen« hielt in den Tagen vom 22.—24. Juli 1907 in Anwesenheit von 33 Mitgliedern aus den verschiedensten Gegenden des Reichs seine Hauptversammlung in Uppsala ab. Die Arbeitsordnung des Programms war sehr reichhaltig, so daß die Verhandlungen (auf die wir zurückkommen werden) alle drei Tage beanspruchten und der Ausflug nach Alt-Uppsala und Stokloster — des ungünstigen Wetters wegen nicht ungerne — aufgegeben wurde. Immerhin blieb Zeit zur Besichtigung der Universitätsbibliothek und der Domkirche und zum Besuch der großen, modern eingerichteten Almanach-Druckerei der Aktiengesellschaft Almqvist & Wiksell, die jedem Teilnehmer ein Exemplar ihres neuen Verlagswerks »Petrelli och Lagrellius Narva-troföer« und außerdem noch ein originelles Andenken verkehrte: den gewöhnlichen Kalender (zu 14 Öre) für 1908, aber auf dickes Papier gedruckt und mit einem scherzhaften Vermerk auf der Rückseite, der besagte, daß dieser Almanach, nur in 47 numerierten Exemplaren gedruckt, wovon Nr. 00 speziell für Buchhändler N. N., unter den Remittenden nicht anerkannt werden würde. Abends waren die Sortimentergäste dieser bedeutenden Verlagsfirma. — Bei dem Festmahl des ersten Tags empfingen sie ferner jeder einen Wegweiser durch die Stadt und ein Exemplar des soeben fertiggestellten kleinen Werks von Dr. M. B. Svederus über die Buchläden zu Uppsala in den letzten drei Jahrhunderten, das einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des schwedischen Buchhandels bildet.* —

Ein Gruppenbild der Teilnehmer brachte die in Göteborg erscheinende, verbreitete illustrierte schwedische Wochenschrift »Hvar 8. Dag« in ihrer Nr. 44. Im Vordergrund sitzen, umgeben von den teilnehmenden Damen, der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Bryndolf aus Örebro und ihr Sekretär Herr Hånell aus Helsingfors; von den dahinter stehenden Kollegen sind noch 17 in der Erläuterung mit Namen angegeben und mit Nummern kenntlich gemacht. G. Bargum.

***Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag, Dresden 1907.** — Der im Juni d. J. in Dresden gehaltene 14. Delegiertentag des Verbandes der deutschen Schriftsteller- und Journalistenvereine hat einen Überschuß von 1500 M. ergeben. Dieser soll für allgemeine Zwecke der Dresdner Schriftsteller verwendet werden.

Personalnachrichten.

***Berichtigung.** — In der Personalnachricht in Nr. 178 d. Bl., betreffend das Ableben des Herrn Wilhelm Heinrich Uhlend in Leipzig, ist zu berichtigen, daß sich der von dem Verstorbenen gegründete Technische Verlag erst seit 1. Juli 1906 (nicht 1900) im Besitz des Herrn Otto Poligky befindet.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Simplicissimus-Ausgabetag.

Nach vorausgegangener Korrespondenz hat mir der Simplicissimus-Verlag eine Konventionalstrafe von 100 M. angedroht, falls ich sein Blatt nachweisbar vor Montag früh ausbebe, was bislang von mir geschehen ist. Ich habe mich einstweilen gefügt, möchte aber doch an dieser Stelle — wovon ich den Verlag vorher in Kenntnis gesetzt habe — um eine Aussprache bitten, ob das Verlangen des Verlags rechtlich durchführbar ist.

*) M. B. Svederus, Boklådorna i Uppsala 1616—1907, ett bidrag til den svenska bokhandels historia. Gedruckt von Almqvist & Wiksell, Verlag der Bundeqvist'schen Buchhandlung, Uppsala. Preis Nr. 1.50.

Für die sechs Exemplare, die ich für Restaurants und Barbierstuben brauche, bezahle ich das Kreuzbandporto; meine übrige Kundschaft wird erst Dienstags bedient. Die Postsendung trifft Sonnabends früh hier ein; ich bin also gezwungen, da das Blatt auch nicht ausgelegt werden darf, die Exemplare 48 Stunden in meinem Geschäft zu verbergen.

Ich habe dem Verlag Vorstellung gemacht, daß es doch sicher im Interesse des Blattes selbst und der gewiß nicht geringen Anzahl von Restaurant- und Barbier-Abonnenten läge, wenigstens für diese die Ausgabe an dem für sie doch ganz besonders wichtigen Sonntag zu gestatten. Der Verlag schreibt, der Simplicissimus trage das Montagsdatum und dürfe unter keinen Umständen früher ausgegeben werden! — Ja, warum wird denn da nicht einfach das Sonntagsdatum aufgedruckt? Ist es denn so unmöglich, den Simplicissimus statt am Montag schon im Laufe des Sonnabends durch die Leipziger und Stuttgarter Kommissionäre wenigstens nach auswärts zum Versand zu bringen? Ein Postpaket, am Sonnabend abgefaßt, zu dem der Simplicissimus-Beisatz eingeholt wird, ist für das Sortiment unbedingt praktischer als am Montag, indem so manches Journal, das den Anschluß an den Donnerstags-Eilballen nicht erreicht hat, auf diese Weise wenigstens nicht allzu spät in die Hände des Abonnenten gelangt. — Der Simplicissimus gelangt am Freitag zum Postversand, ist somit Donnerstags bereits ausgedruckt, kann also auch — meines Erachtens — am Sonnabend in Leipzig ausgegeben werden.

Jedenfalls aber glaube ich, daß sich der Simplicissimus-Verlag den Dank des ganzen Sortiments, soweit es als Konsument des Blattes in Frage kommt, verdienen würde, wenn er es ihm ermöglichte, das Blatt ohne wöchentliche Extraspesen der Kundschaft schon am Sonntag zugänglich zu machen, bezw. für die oben erwähnte Kategorie eine Ausnahmestellung schaffte.

Weimar, den 28. Juli 1907. Alexander Fuschke Nachf.
(Rudolf Buchmann.)

Erwiderung.

Ob wir berechtigt sind, uns vor einer verfrühten Ausgabe des »Simplicissimus« durch eine Konventionalstrafe zu schützen, wollen wir an dieser Stelle nicht erörtern. Jedenfalls müssen wir aber aus redaktionellen Gründen unbedingt auf eine einheitliche Montagsausgabe bestehen.

Der Vorschlag des Herrn Buchmann, den Ausgabetag des Simplicissimus auf Donnerstag zu verschieben, wäre uns an und für sich sympathisch. Früher erschien der Simplicissimus Dienstags. Wir haben aber auf Wunsch unserer Hauptabnehmer — und darunter befinden sich zahlreiche große Sortimenter — den Ausgabetag auf Montag verschieben müssen. Dies ist auch für uns am praktischsten, weil das Blatt erst am Sonnabend mittag (nicht am Donnerstag) ausgedruckt wird und an diesem Tag die letzten Sendungen auf den Weg kommen. Die Pakete und Kreuzbänder können dann am Sonntag durchlaufen und sind am Montag früh im Besitz der Besteller. Daß natürlich nach weiter entfernten Plätzen schon am Freitag oder gar am Donnerstag expediert werden muß, um eine möglichst gleichmäßige Ankunft bei den verschiedenen Versandvorschriften der Herren Sortimenter (Frachtgut, Eilgut, Expresgut, Postpakete, Kreuzbänder) zu erzielen, liegt klar auf der Hand. Dabei ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß manche Sendungen vor Montag am Bestimmungsort eintreffen. — Der Verkehr über Leipzig ist beim »Simplicissimus« wie bei allen aktuellen Witzblättern ein ganz minimaler, und wir können diesem zuliebe von dem im allgemeinen bewährten Versandmodus nicht abweichen. Im übrigen ist die Montagsausgabe auch für das Sortiment am nutzbringendsten, weil Montag früh keine Tageszeitungen erscheinen und deshalb das Publikum nach dem ihm dargebotenen interessanten Lesestoff umso eher greift als an jedem andern Wochentag.

Jedenfalls möchten wir hier noch betonen, daß wir mit Rücksicht auf den Gesamtbuchhandel denjenigen wenigen Firmen nicht mehr direkt liefern werden, die die Montagsausgabe nicht einhalten.

Damit halten wir die Erörterung an dieser Stelle für uns für geschlossen.

Simplicissimus-Verlag G. m. b. H.
in München.